



Hoch das Bein!



Trainerin Sarah Weinerth

Die Wiesbadener Stadtgarde trägt jedes Jahr dazu bei, dass die Fastnachts-Sitzungen in der Stadt noch bunter und lebendiger werden. Die jungen Tänzerinnen studieren für jede Kampagne neue Choreographien ein, um sie den Wiesbadener Narren bei der Saalfastnacht zu präsentieren. Klingt vor allem nach Spaß und Freude, doch steckt hinter den Tanzeinlagen viel Arbeit und Übung.

Stadtkarneval

Die Wiesbadener Stadtgarde besteht aus elf Tanzmariechen - schließlich ist die „elf“ eine magische Zahl des Karnevals. „Meistens kommen jeweils zwei Mädchen aus einem Verein, bis auf eine Ausnahme“, erklärt Weinerth. Dabei soll die Stadtgarde das Gemeinschaftsgefühl des Wiesbadener Stadtkarnevals widerspiegeln, der eben nicht nur aus kleinen, einzelnen Vereinen besteht, sondern von der Dacho repräsentiert und zusammengehalten wird. Die Stadtgarde sei dabei auch eine Art, die Verbundenheit und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu veranschaulichen, erklärt die Trainerin.

Gegründet wurde die Stadtgarde im Jahr 2005. Seitdem habe es immer mal wieder Wechsel in der Besetzung gegeben, so die 24-Jährige, die seit letztem Jahr als hauptverantwortliche Trainerin für die Garde tätig ist und vorher selbst lange aktiv hier tanzte. Trainererfahrung konnte sie aber schon vor dem Übernehmen der Stadtgarde sammeln, in dem sie fast zehn Jahre lang eine Kindertanzgruppe leitete. Heute tanzt sie neben ihrer Trainertätigkeit auch selbst noch in einem Fastnachtsverein. Selbst

in der Stadtgarde zu tanzen, sei aber nicht mit der Traineraufgabe vereinbar, wenn man selbst Teil der Formation sei, könne man schließlich gar nicht mehr überblicken, wie alles aussieht, sagt sie.

Dass Sarah Weinerth die Aufgabe des Trainings übernahm, könnte für die Stadtgarde sogar die Rettung vor dem Aus bedeutet haben, denn als ihre Vorgängerin aus Zeitgründen ihre Position aufgeben musste, ist sie zunächst als einzige mögliche Nachfolgerin in Sicht gewesen.

Heute trainiert sie die Mädchen zwischen 14 und 24 Jahren - alle zwei Wochen sonntags für zwei bis drei Stunden. „Wir fangen meist vor den Sommerferien mit dem Training an und sind in der ganzen Saison aktiv“, sagt sie. Das ist eine Ehre und auch viel Spaß für die Tänzerinnen, aber gleichzeitig eine Belastung. Das zusätzliche Training finde immerhin regelmäßig am Wochenende statt und muss von den Mädchen neben dem normalen Training für die Vereine und Schule, Studium und Job auch in den Wochenablauf integriert werden. „Dazu kommen dann noch die Auftritte“. Vielleicht sei das auch ein Grund, warum nicht Tänzerinnen aus allen Vereinen mitmachen würden, vermutet sie.

Zu sehen ist die Stadtgarde vor allem auf den Veranstaltungen der Dacho, beispielsweise auf der Eröffnungsveranstaltung der fünften Jahreszeit oder der Prunksitzung im Kurhaus. Dabei gibt es aber, anders als in den klassischen Fastnachts-Vereinen, kein einheitliches Kostüm, jedes Mariechen trägt die Kleidung ihres Heimatvereins. So zeigt man gleichzeitig, dass frau in der Gruppe auftritt, dass sich die Garde aber gerade durch die Zusammensetzung aus den verschiedenen Vereinen auszeichnet. Diese Verschiedenheit bringe aber im Training auch Herausforderungen mit sich, erklärt die Trainerin. Neben dem Altersunterschied seien die Mädchen auf sehr unterschiedlich hohem Niveau, was ihr tänzerisches Können beträfe. „Man muss schauen, dass man da einen Mittelweg findet, so dass man die etwas Schwächeren nicht überfordert, den Schwierigkeitsgrad aber auch nicht soweit herabsetzt, dass die professionellen Tänzerinnen sich langweilen und deswegen letztlich nicht mehr mitmachen wollen“, sagt die Wiesbadenerin. Eine Zeitlang sind auch Mädchen aus dem Verein TSC Nordenstadt dabei gewesen, der bereits einige Meisterschaften gewonnen hat. Da kann das Niveau natürlich nicht mit den Vereinen vergleichbar sein, die nur einmal die Woche zwei Stunden trainieren könnten. „Es wäre doch auch schön, wenn zukünftig noch mehr Vereine Lust hätten, Tänzerinnen an uns zu entsenden“, meint Sarah Weinerth, Je mehr, desto besser. Dann wird die Fastnacht noch schöner und noch bunter.

► www.stadtdgarde-wiesbaden.de